Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tageskalender die dreigespaltene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei **Aug. Apelt,** Leipzigerstraße 8. **Rob. Cohn,** gr. Steinstraße 73. **M. Dannenberg,** Geiststraße 67.

Nr. 17. **Mittwoch, den 21. Januar 1885.** **86. Jahrgang.**

Mit dem 1. Februar eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von 1 Mark 50 Pf.

Um den zum 1. Februar neu hinzutretenden Abonnenten entgegen zu kommen, erklären wir uns bereit, denselben schon jetzt, vom Tage der Abonnements-Anmeldung ab, unser Blatt gratis zugehen zu lassen.

Die hocherfreuliche Aufnahme, welche das Halle'sche Tageblatt in seiner neuen Gestaltung gefunden hat, ermuthigt die unterzeichnete Administration, sich an die Liebenswürdigkeit der Leser zu wenden und die Unterstützung ihrer Bestrebungen in der Weise zu erbitten, dass sie dem Tageblatte durch warme Empfehlung an Andere immer weitere Leserkreise erschliessen helfen. Denjenigen Lesern, welche sich zu solcher Gefälligkeit bereit finden lassen, würden wir auf ein Wort der Benachrichtigung sofort jede gewünschte Zahl Probe-Exemplare zum Zwecke der Weiterverbreitung zusenden.

Wegen der täglich wachsenden Auflage unseres Blattes empfiehlt sich dasselbe auch als passendes und zweckentsprechendes Insertionsorgan.

Die Administration des Halle'schen Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 das Statut der Ortskrankenkasse der Bäckergesellen und Lehrlinge Seitens des Bezirks-Ausschusses in Merseburg die Genehmigung erhalten hat, laden wir alle zu dieser Kasse gehörigen versicherungspflichtigen Personen, soweit sie großjährig sind, desgleichen die Herren Arbeitgeber zu einer Generalversammlung behufs

Wahl des Kassenvorstandes auf Donnerstag, den 22. Januar 1885, Nachmittags 5 Uhr

in den Stadtverordnetensal im Waagegebäude unter der Verwarnung vor, daß, wenn diese Generalversammlung fruchtlos verlaufen, oder die in ihr vorzunehmende Wahl aus irgend welchen Gründen nicht zu Stande kommen sollte, der Magistrat gesetzlich berechtigt ist, den Vorstand nach Vorschlag des Wahlkommissars selbst zu ernennen.

Unmittelbar nach Schluß der Versammlung hat der neugewählte Vorstand zur Wahl eines Vorsitzenden, eines Stellvertreters desselben, eines Schrift-, sowie eines Kassen- oder Rechnungsführers zusammen zu treten, auch die Meldestelle zu bezeichnen, bei welcher die An- und Abmeldungen der zur Kasse als verpflichtet oder berechtigt gehörigen Personen anzubringen sind.

Halle a. S., den 19. Januar 1885.

Der Magistrat.

Städtische Kommission.

Kommission für die Hallen-Angelegenheit.

Sitzung am Donnerstag, den 22. Januar c., Nachmittags 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Bekanntmachung.

Wegen Revision des verfallenen Pfandlagers wird die Einlösung und Erneuerung der beim unterzeichneten Leihamte im IV. Quartal 1883 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 1 bis 11646 tragen und deren zugehörige Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind,

von Donnerstag den 15. bis Mittwoch den 22. d. Mts. ausgesetzt,

alsdann aber wieder aufgenommen und bis zu der noch besonders bekannt zu machenden Auktion fortgesetzt.

Halle a. S., den 14. Januar 1885.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Polizei-Verordnung
zum Schutze nützlicher Vögel.

Unter Hinweis auf den § 34 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes vom 1. April 1880 (Ges.-S. S. 230) verordne ich auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. S. 195 ff.) in Gemäßheit der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges.-S. S. 265) mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungs-Bezirks Merseburg was folgt:

§ 1. Das Fangen, Schießen und jede andere Art der Tödtung nachbenannter Vogelarten, als: Nachtigall, Blaukelchen, Braunkelchen, (Wiesenschmätzer), Schwarzkelchen, (Wiesenschmätzer), Steinschmätzer, Rothkehlchen, Zaunkönig, Pirol, Goldammer, Grauammer (Gerstenammer), Dompfaff (Gimpel), Edelfink, Hänfling, Girlitz (Serinchen), Zeisig, Stieglitz, Baumläufer, Spechtmeise (Blauspecht od. Kleiber), Wiedehopf, Nachtschatten (Ziegenmelker oder Tagschläfer), kleiner grauer Würger, Wasserstaar, Staar, Dohle, Kukuk, Wendehals, Bussard, (Mauser oder Mäusefalk), Thurmfalke, Wespenbussard, Kiebitz, Regenpfeifer, Uferläufer, Storch, sowie aller Arten nachstehender Gattungen: Rothschwanz, Drossel, Grasmücke (wozu auch der Plattmönch gehört), Bachstelze, Spitzlerche (Pieper), Meise, Goldhähnchen, Laubvogel (darunter auch der Vogelspötter), Rohrsänger, Fliegenschnäpper (darunter auch die wälsche und falsche Grasmücke), Schwalbe, Specht und Eule, mit Ausnahme des Uhu, — ist untersagt.

§ 2. Ingleichen ist das Ausnehmen der Eier oder der Brut, sowie das Zerstören der Nester der im § 1 genannten Vogelarten verboten.

Dasselbe gilt von allen Vorbereitungen zum Fangen dieser Vögel, insbesondere in dem Aufstellen von Vogelnetzen, Schlingen, Dohnen, Sprenkeln und Leimruthen.

Nur auf diejenigen Fälle, in welchen durch Instandhaltung von Haus und Garten, oder durch die Bewirthschaftung von Feld und Wald ein Zerstören der Nester nicht zu umgehen ist, findet vorstehende Bestimmung keine Anwendung.

§ 3. Der Fang der Wachholder-Drosseln (Krammetsvögel), in Dohnen bleibt bis auf Weiteres während der Monate September, October und November, das Sammeln von Kiebitz-Eiern im Frühjahr, bis zum 30. April, gestattet.

§ 4. Ausnahmen von den in den §§ 1—3 enthaltenen Vorschriften können unter besonderen Umständen, insbesondere zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke, oder wenn die übermäßige Vermehrung nur bedingungsweise nützlicher Vogelarten im Interesse der Land- und Forstwirthschaft, des Garten- oder Obstbaues eine Verminderung derselben geboten erscheinen läßt, durch Genehmigung des Regierungs-Präsidenten zeitweise und für bestimmte Distrikte gestattet werden.

§ 5. Jedes Feilbieten der voraufgeführten Vogelarten, sowie jeder Handel mit Eiern derselben ist, — abgesehen von den im § 3 gedachten Fällen — gleichfalls verboten.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden nach Maßgabe der Bestimmungen der §§ 2 ff. und 33, 34 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880, bezw. der §§ 361 Nr. 9 und 368 Nr. 11 des Reichs-Strafgesetzbuches bestraft werden.

§ 7. Der Erlaß besonderer, weitergehender Lokal-Polizei-Verordnungen, den Vogelschutz betreffend, wird durch die vorstehenden Bestimmungen nicht ausgeschlossen.

§ 8. Die gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1885 in Kraft.

Merseburg, den 4. Dezember 1884.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
von Diest.

Bekanntmachung.

Gefunden: eine goldene Damenuhr.
Verloren: ein Umschlagetuch, ein silbernes Armband.
Auskunft: Zimmer Nr. 18 der Polizei-Verwaltung.

Halle a. S., den 19. Januar 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Richard Ring** zu Halle a. S., Barfüßerstraße Nr. 8, wird heute am 17. Januar 1885, Nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Ernst Kyrian** zu Halle a. S. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 7. März 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 14. Februar 1885, Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 21. März 1885, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. März 1885 Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht Abth. VII zu Halle a. S.

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene unverehelichte Arbeiterin **Rosalie Rumpf,** zuletzt in Eisleben, geboren am 8. Januar 1858 zu Frankenhausen, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls und Hehlerei verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a. S. abzuliefern.

Halle a. S., den 13. Januar 1885.

Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Beschreibung: Alter: 27 Jahre; Größe: 5′m.; Statur: schlank; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbrauen: blond; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: länglich; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Sprache: deutsch.

Der gegen den Arbeiter **Ernst Heinrich Haase** aus Halle a. S. unterm 18. November v. J. wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels erlassene Steckbrief ist erledigt.

Halle a. S., den 19. Januar 1885.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 20. Januar.

* Der Reichstag berieth heute das Extraordinarium des Militäretats. Eine längere Debatte rief die Errichtung einer Unteroffizierschule in Neubreisach hervor, wofür 289 000 Mark gefordert wurden. Die Commission beantragt Streichung der Position, Abg. von Massow Bewilligung. Gegen die Forderung sprechen von den Deutsch-Freisinnigen Abg. Hermes, Dr. Baumbach, Richter-Hagen und Rickert, vom Centrum Abg. Dr. Windthorst. Dieselben begründeten die Ablehnung mit Rücksicht auf die Finanzlage. Für die Forderung sprachen Kriegsminister von Bronsardt, von den Conservativen Abg. Moltke, v. Massow, von den Nat.-lib. Abg. Bürklin, Fischer, Dr. Sattler. Graf Moltke führte aus, es handle sich darum Einrichtungen zu treffen die fehlenden 2000 Unteroffiziere nach und nach zu beschaffen und Elsaß-Lothringen liefere dazu ein sehr passendes Material und billige Einrichtung. Die Forderung wurde schließlich gegen die Stimmen der Rechten und Nationalliberalen abgelehnt. Von den zur Ergänzung der Befestigungen in Elsaß-Lothringen eingestellten 3 Millionen (1. Rate) wurden $1^1/_2$ Millionen, von den zur Erweiterung des Schießplatzes zu Falkenberg geforderten 2 855 415 Mk. 1 600 000 Mk. gestrichen. Ebenso 60 000 Mk. für zwei Artilleriekasernen in Berlin; 30 000 Mk. für eine Jägerkaserne in Culm; 250 000 Mk. für eine Infanteriekaserne in Danzig; 300 000 Mk. für eine Cavalleriekaserne in Rathenow; 30 000 Mark für eine Artilleriekaserne in Naumburg a. S.; 42 000 Mk. für eine Cavalleriekaserne in Ratibor; 300 000 Mark für eine Cavalleriekaserne in Schleswig und 350 000 Mk. für eine Cavalleriekaserne in Cassel. — Der Militairetat ist damit erledigt. Morgen: Deutsch-griechischer Handelsvertrag. Etat.

* Das preußische Abgeordnetenhaus überwies gestern die Verstaatlichungsvorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern, nachdem Abg. Richter Namens der deutsch-freisinnigen Fraktion erklärt hatte, daß dieselbe die Vorlage mit Rücksicht auf die speziellen Verhältnisse der braunschweigischen und der schleswig'schen, sowie der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850121019/fragment/page=0001

Münster-Enscheder Bahn geneigt sei, ohne deshalb im Prinzip die Verstaatlichung zu billigen und noch Abg. Schreiber-Nordhausen seine Freude über die endliche Erschließung des Harzplateaus durch eine Eisenbahn ausgesprochen hatte. Dann nahm Finanzminister v. Scholz das Wort, um die Etatsberathung durch ein eingehendes Finanzexposé einzuleiten. Während das Rechnungsjahr 1883/84 im Reiche ein Defizit ergab, schloß dasselbe für Preußen mit einem Ueberschuß von 20 Millionen, der allerdings bis auf einen kleinen Betrag für die Tilgung der Eisenbahnschuld verwendet worden. Auch das laufende Etatsjahr verspreche einen günstigen Abschluß, nämlich einen Ueberschuß von 10 Millionen, während das Reich durch Ausfall in der Rübensteuer 14½ Millionen weniger einnahm. Bei näherem Eingehen auf die einzelnen Einnahmeschätzungen bemerkte Redner, daß zu öffentlichen Bauten zur Zeit nur inländisches Holz verwendet werde, wofür ein Ersatz für den leider noch immer mangelnden Schutz unserer Holzproduktion geschaffen werde. Der neue Etat würde vollständig balanciren, wenn nicht eine Erhöhung der Matrikularbeiträge stattgefunden um 24 Millionen. Aus ordentlichen Einnahmen könne man hiervon nur 2 Millionen decken, 22 Millionen müßten durch eine Anleihe aufgebracht werden. Von einem Zusammenbruch der eingeschlagenen Finanzpolitik könne keine Rede sein, man müsse sie nur fortführen. (Beifall.) Abg. Rickert sprach sich im Allgemeinen gegen die jetzige Steuerpolitik aus, und versuchte es, den Ausspruch zu rechtfertigen, daß dieselbe Fiasco gemacht. Sie gehe dahin, die inneren Klassen zu Gunsten weniger Bevorzugter zu belasten. Es sei Niemand mehr da, den man entlasten könne, nachdem bereits 21 Millionen Bewohner steuerfrei seien. Abg. v. Zedlitz-Neukirch trat diesen Ausführungen entgegen; ohne die 1879 eingeschlagene Politik würden wir jetzt ein Defizit von 72 Millionen haben, zu dessen Deckung eine 125prozentige Erhöhung der Klassen- und Einkommensteuer erforderlich sein würde. Die Kommunallasten drückten mehr als früher die direkten Staatssteuern. Hier sei Erleichterung dringend erforderlich, nur durch eine gründliche Steuerreform im Reiche werde man den Druck der Kommunal- und Schullasten verringern können. Darauf wurde die Weiterberathung auf morgen vertagt.

* Das vierte Heft des Weißbuches ist soeben erschienen, dasselbe ist betitelt: „Deutsche Landreclamationen auf den Fidschiinseln". Das Heft umfaßt 33 Aktenstücke aus der Zeit vom Oktober 1874 bis Dezember 1884. Auch diese Aktenstücke lassen erkennen, daß die englische Politik gegenüber der deutschen den kürzeren gezogen hat.

* Die Petitionskommission des Reichstags verhandelte gestern über eine Reihe von Petitionen, betreffend die Ernennung eines Reichskommissars für die diesjährige Antwerpener Ausstellung. Dieselbe wird von circa 700 deutschen Firmen beschickt werden. Seitens der Regierung sprachen sich Geh. Leg.-Rath Reichardt und Geh. Ober-Reg.-Rath Nieberding gegen die Bewilligung von Reichsmitteln für diese Ausstellung aus. Es handle sich um eine private Ausstellung und zu dem häufen sich die Ausstellungen mehr und mehr. Für die Petitionen traten ein die Abgg. Dr. Brömel und Viereck. Letzterer meinte, in Antwerpen könnte man der deutschen Produktion mehr nützen, als bei den Zulus und den Südseeinsulanern. Schließlich wurde beschlossen, dem Hause Uebergang zur Tagesordnung vorzuschlagen.

* Die Kommissionen des Abgeordnetenhauses haben sich heute konstituirt. Zu ihren Vorsitzenden resp. deren Stellvertretern wählten: Die Geschäftsordnungskommission die Abgg. Dr. Clausswitz und Hahn; die Petitionskommission Janßen und von Puttkamer-Neu-Kolziglow; die Agrarkommission die Abgg. Jacobs und Knebel; die Justizkommission die Abgg. Dr. Grimm und Biesenbach; die Gemeindekommission die Abgg. Rintelen und Delius; die Unterrichtskommission die Abgg. Prof. Clairon-Haussonville und Schmidt-Sagan; die Budgetkommission die Abgg. v. Benda und Stengel; die Rechnungskommission die Abgg. Dr. Enneccerus und Dr. Virchow, und endlich die Wahlprüfungskommission die Abgg. Lieber-Montabaur und Dirichlet.

* Beim Abgeordnetenhause ist eine Petition von geprüften Gerichtsvollzieher-Civilanwärtern eingegangen, die wiederum der schon oft gehörten Klage Ausdruck giebt, daß den Militärpersonen bei der Anstellung im Staatsdienste ein Vorzugsrecht vor den Civilanwärtern eingeräumt wird. In der Petition wird das Abgeordnetenhaus ersucht, dahin zu wirken, daß die geprüften Gerichtsvollzieher-Civilanwärter den Militäranwärtern gleichgestellt und mit diesen alternirend als Gerichtsvollzieher angestellt werden. Es kann nicht in Abrede gestellt werden, daß die Ansprüche der Petenten Berücksichtigung verdienen.

* Mit nicht geringer Befriedigung constatirt der „Dziennik Pozn." die Thatsache, daß seit einigen Jahren die Seelenzahl der polnischen Bevölkerung in der Provinz Posen in fortwährendem Wachsen begriffen sei und daß das-Nationalbewußtsein in der Masse der polnischen Bevölkerung immer mehr erstarke. Als Beweis für die letztere Behauptung und zugleich als Zeugniß für die Lebensfähigkeit der polnischen Nationalität führt das Blatt den Aufschwung an, den das polnische Vereinswesen, die polnische Volkspresse und die technischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Institutionen in allen ehemals polnischen Landestheilen genommen haben, ferner den polnischen Gelehrtencongreß, der im vorigen Jahre in Posen stattfand, die Kochanowskifeier und die in Vorbereitung begriffene Slawenfeier in Welehrad. Leider hat der „Dziennik Pozn." mit seinen Behauptungen nur allzu sehr Recht.

* Das Journal „Le Monde" erklärt die gestern vom „Figaro" gebrachten Gerüchte von einem Bruche zwischen Frankreich und dem Vatikan formell für unbegründet und hebt hervor, das nächste Konsistorium sei speciell dazu anberaumt worden, um die neuen französischen Bischöfe zu prokonisiren. Das Blatt hält es auch nicht für unmöglich, daß die Frage wegen der 3 französischen Kardinäle demnächst gelöst werden wird. — Das an der Börse verbreitete Gerücht, Admiral Courbet habe eine Niederlage erlitten, wird von der „Agence Havas" als unbegründet bezeichnet. — Eine Depesche des Generals Brière de l'Isle konstatirt, daß die Lage der Truppen in Tonkin eine gute und der Gesundheitszustand vorzüglich sei. — Wie es heißt, wird der Kriegsminister der Kammer einen Gesetzentwurf unterbreiten, betreffend eine Mobilisirung im kleineren Maßstabe. Nach demselben sollen die in Tonkin stehenden Bataillone durch Freiwillige aus der aktiven Armee, welche mindestens ein Jahr lang gedient haben, kompletirt werden. Die auf diese Weise entstehenden Lücken in der Armee sollen durch die entsprechende Anzahl junger Leute aus der Kategorie der zur Disposition des Kriegsministers Gestellten ausgefüllt werden. — Auf der italienischen Grenze vom Mont Cenis liegt 2 Meter hoher Schnee. Die Eisenbahnverbindung ist auf mehrere Tage unterbrochen.

* Hassan Fehmi Pascha ist in London angekommen. Um die französischen Gegenvorschläge zu berathen, wird der Kabinetsrath heute zu einer Sitzung zusammentreten; betreffs derselben bemerkt die „Times", die von Frankreich offerirten Konzessionen seien mit Bedingungen verknüpft, welche die englische Regierung nicht annehmen könne; die „Times" bezweifelt, ob das Projekt einer internationalen Enquete selbst in abgeänderter Form für England annehmbar sein würde. Endlich will die „Times" erfahren haben, daß die Mächte England die Abhaltung einer Konferenz zum Zwecke der Neutralisirung des Suezkanals vorgeschlagen hätten. — Nach Malta ist gestern der Befehl ergangen, ein Regiment Infanterie nach Aegypten zu senden, welches in Alexandrien gelandet werden soll.

* Die bei der gestrigen Eröffnung des Reichstags in Stockholm vom König verlesene Thronrede kündigt unter anderem folgende Gesetzentwürfe an: betreffend Einsetzung eines neuen Staatsdepartements für Handel, Industrie u. Ackerbau, betreffend Ausdehnung der Verpflichtung zu den militärischen Uebungen, Entwickelung des Marinewesens, definitive Regelung der Gehälter für Volksschullehrer. Das Budget ist unter Voraussetzung einer Absetzung von 30 Prozent der Grundsteuer aufgestellt. Neue Steuern oder eine Steuererhöhung sind nicht beantragt.

* In dem finnländischen Landtage werden in den Kammern des Adels und des Bürgerstandes die Debatten in schwedischer, in den Kammern der Geistlichkeit und des Bauernstandes in finnländischer Sprache geführt.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser ertheilte am Sonnabend Nachmittag noch dem Reichskanzler Fürsten Bismarck eine Audienz. Am Abend war bei den Majestäten eine kleinere Theegesellschaft. — Sonntag Vormittag nahm der Kaiser zunächst mehrere Vorträge entgegen und erledigte einige Regierungsangelegenheiten. Am Nachmittag arbeitete der Kaiser längere Zeit und nahm noch Vorträge entgegen. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin empfingen am Sonnabend Nachmittag die Präsidien beider Häuser des Landtages. Sonntag Abend besuchte der Kronprinz die Vorstellung im Opernhause. — Wegen einer leichten Erkältung ist der Kaiser genöthigt, sich einige Schonung aufzuerlegen. Se. Majestät hat im Laufe des gestrigen Tages in gewohnter Weise die laufenden Regierungs-Angelegenheiten erledigt.

* Wie die „Weimarische Zeitung" mittheilt, hat sich der Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar mit der Prinzessin Gerta von Isenburg-Büdingen verlobt.

* Der amtliche Berliner Polizeibericht vom 16. ds. Mts. bringt folgende Notiz: „In der Nacht zum 15. ds. Mts. wurde einem höheren Beamten, als er seine mit ihm aus einer Gesellschaft heimkehrende Schwester nach deren Wohnung in der Bülowstraße begleitete und das Haus öffnete, von einem unbekannten Manne, während dieser nach der Nummer des Hauses fragte und Antwort erhielt, der Hut vom Kopf geschlagen. Der Unbekannte drang sodann auf den Herrn, warf ihn zu Boden und brachte ihm einen Messerstich am Hinterkopf bei."

* Zwei große Brände beschäftigten im Laufe des gestrigen Nachmittags die Berliner Feuerwehr. Auf dem Grundstück Seydelstraße 30 war Nachmittags gegen 4 Uhr auf bisher noch nicht ermittelte Weise in den Bodenräumlichkeiten ein Feuer ausgekommen, das vor Eintreffen der ersten Spritzen bereits sämmtliche Speicherräume und den Dachstuhl in Brand gesetzt hatte. Das entfesselte Element griff bei dem herrschenden starken Winde mit einer solchen Vehemenz um sich, daß, obwohl seitens der Mannschaften zwei Dampfspritzen und mehrere große Handdruckspritzen gegen den Brandherd in Thätigkeit gesetzt wurden, doch fast der ganze Dachstuhl eingeäschert wurde. Erst nach dreistündiger ununterbrochener Thätigkeit konnten die Lösch- und Aufräumungsarbeiten als beendet betrachtet werden; während die Mannschaften hier noch in voller Thätigkeit waren, gelangte die zweite Meldung „Groß Feuer" von dem Grundstück Zeughofstraße 9 an und rückten daher sofort alle eben entbehrlichen Mannschaften, Dampfspritzen und Rettungsapparate dahin ab. Auf dem Grundstück befindet sich in einem besonderen, auf dem Hofe belegenen mehrstöckigen Fabrikgebäude die Pianofortefabrik von L. Neufeldt. Gegen 5½ Uhr Nachmittags hatten auf dem Hofe spielende Kinder in den mit Brettern angefüllten Kellerräumlichkeiten einen verdächtigen Feuerschein wahrgenommen, der zu einer sofortigen Alarmirung der Feuerwehr Veranlassung gab. Beim Eintreffen der ersten Spritzen hatte sich das Feuer vom Keller bereits auf die Parterreetagen erstreckt und hier an den vorhandenen fertigen Instrumenten einen ganz bedeutenden Schaden angerichtet. Unter anderen soll hier ein auf ca. 4500 Mark geschätzter Flügel fast vollständig vernichtet sein. Obwohl seitens der Feuerwehr von mehreren Seiten ein en masse-Angriff ausgeführt wurde, konnte doch nicht verhindert werden, daß auch die in der 1. Etage belegenen Werkstattsräume theilweise in Mitleidenschaft gezogen wurden. Besonders bei Rettung der fertigen Instrumente machte sich der in der 3. Etage des brennenden Hauses wohnende Werkführer Drews verdient. Erst nach 2½-stündiger Arbeit war es dem energischen Vordringen der Feuerwehr möglich, die Macht des entfesselten Elements zu brechen.

* In Brieg wurde am 17. ds. der seit Weihnachten steckbrieflich verfolgte Raubmörder Julius Ladny aus Schwanowitz, der am Weihnachtsheiligenabend seinen Meister Gottlieb Scholz in Piastenthal ermordete und beraubte, unter sicherer Eskorte in das dortige Inquisitoriat eingeliefert. Der Raubmörder hatte sich in dieser langen Zeit in einem Strohschober bei seinem Heimathsorte verborgen gehalten. Ladny hatte sein Aeußeres wesentlich zu verändern verstanden. Er trug u. A., wie die „Schles. Ztg." berichtet, einen Höcker. Als ihm das geraubte Geld ausgegangen war, kam er zu seiner in Schwanowitz, dortigen Kreises, wohnenden Schwester, die aber dem Inspektor des Gutes sofort Anzeige erstattete, worauf die Festnahme und schleunige Einlieferung des Mörders erfolgte.

* Im Butterfelder See bei Mohrin brachen am 16. ds. beim Schlittschuhlaufen fünf ca. 12jährige Knaben aus Butterfelde ein. Der gerade des Weges kommende Schneidermeister Zeitz aus Mohrin hörte schon von Weitem das Geschrei der Eingebrochenen, lief so schnell als möglich hinzu und rettete mit eigener Lebensgefahr sofort vier, während der fünfte, nachdem Dorfleute mit Staugen versehen hinzugeeilt waren, auch noch lebend herausgeholt wurde.

* Der polnische Reisende Rogozinski, welcher in neuerer Zeit in der Kamerunaffaire so viel genannt wird, hat laut Meldung der „Posener Ztg." nach Privatbriefen, die von ihm in Warschau eingetroffen sind, die Absicht, in Afrika eine Dampfölfabrik einzurichten. Die Menge der zu dieser Fabrikation geeigneten Gewächse, sowie die mangelhafte, durch die dortigen Bewohner geübte Art, das Oel zu gewinnen, haben ihm den Gedanken dieses Unternehmens, welches bedeutende Vortheile verspricht, aufgedrängt. Die Fabrik soll in der Nähe des Meerufers errichtet werden. Bevor jedoch Rogozinski mit Janikowski dieses Projekt realisiren wird, beabsichtigt er, in der ersten Hälfte dieses Jahres seine Heimath, Warschau, zu besuchen.

* Am letzten Freitag um die Nachmittagszeit traf, wie die „Danz. Ztg." schreibt, in Eichmedien ein Revisor aus Rastenburg ein, um die dortige Postagentur zu revidiren. Als der Wagen vor der Thüre des Postagenten hielt, krachte plötzlich ein Schuß im Innern des Postdienstzimmers. Als man, ein Verbrechen ahnend, hereinstürmte, fand man den Postagenten P., der zugleich Gutsrendant ist, in seinem Blute liegen. P. hatte sich, als er die Ankunft des Revisors vom Fenster aus bemerkte, mit einem Revolver in den Kopf geschossen und war auf der Stelle todt.

* In Nürnberg hat die Polizei am 16. Januar einen Mann, der angeblich Neuville heißt, verhaftet. Derselbe verkaufte einem Nürnberger Bankhaus 16 Stück Lombardische Prioritäten à 500 Frcs. für 4000 Mark. Die Papiere stammen aus dem am 3. November 1884 in dem Wechselgeschäft M. Rodrigues, Rue de la Paix 13 in Paris verübten großen Diebstahl, durch welchen etwa eine halbe Million Francs entwendet wurde.

* Das originellste rheinische Volksfest, „der Kölner Karneval, scheint in diesem Jahre einen besonders schönen Verlauf nehmen zu sollen. Die beiden größten Karnevalsgesellschaften zählen ca. 1500 Mitglieder, und halten dieselben seit Neujahr in gewohnter Weise ihre närrischen Sitzungen ab. Wie ehedem Prinz Wilhelm während seiner Studienzeit in Bonn, so wird auch Prinz Leopold von Preußen einer Sitzung der „Großen Kölner Karnevalsgesellschaft," und zwar am nächsten Sonntag, beiwohnen. Für die Karnevalszeit bietet natürlich die Kolonialpolitik ein dankbares Feld und zu dem großen Festzug am Rosenmontag muß der „Kongo" stark herhalten. „Anna Bequema" und „Laberitz-Land," die Steuerzahlung und Rekruten-Ausbildung daselbst, eine Kommission zur Aufsuchung des sechsten Welttheils, Kolonisations-Apostel, Export- und Import-Gegenstände werden im Zuge zu einem echt afrikanischen Ensemble sich vereinigen. Am Schluß wird ein Wagen „Ferien-Kolonie" den Kindern der neuen Welt allerlei Belustigung bereiten.

* Für den Bierbrauer Holmling in Neckarau war dieser Tage eine Eisenbahnwagenladung Kohlen eingetroffen, in denen man beim Abladen eine Blechbüchse mit 5 Kilo Dynamit und einem Stück Zündschnur vorfand. Man darf wohl annehmen, daß dieser gefahrdrohende Gegenstand durch Zufall oder Nachlässigkeit aus der betreffenden Zeche unter die Kohlen gerathen ist; ein nicht absehbares Unglück hätte indeß entstehen können, wenn die vollständig durch die Kohlen schwarz gefärbte Büchse nicht entdeckt worden und unter dem Feuerungsmaterial ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850121019/fragment/page=0002

blieben wäre. Seitens der Staatsanwaltschaft ist die Untersuchung eingeleitet.

* Aus Linz wird vom 15. d. berichtet: Am 6. Januar verschwand der Postmeister Peßl aus Neunzeug. Heute ist derselbe nach Steyr zurückgekehrt und erzählt über seine Erlebnisse sensationelle Details, welche er vor dem Untersuchungsrichter wiederholte. Peßl erzählt, daß er mit einer großen Geldsumme am 6. Januar nach Linz reisen wollte. Auf der Fahrt dorthin, sei er mit einem Herrn in einem Coupé zusammengefahren, der ihn eingeladen habe, zusammen in einem Wagen vom Bahnhofe in die Stadt zu fahren, was er auch that. Auf dem Wege sei er plötzlich eingeschlafen und er könne sich nur erinnern, daß ihm der Fremde eine Prise gegeben habe, worauf er das Bewußtsein verlor. Als er dasselbe wiedergewonnen habe, fuhr er in einer unbekannten Gegend neben einem anderen fremden Manne. Ein Bauer lenkte das Pferd. Sie hielten vor einem Bauernhause, wo er vier Tage gefangen gehalten wurde. Dienstag wurde er freigelassen und mit einem Fahrbillet versehen, auf die Bahn gebracht und erst im Coupé kam er zur Besinnung. Als er die Brieftasche durchsuchte, fehlten Effecten und Werthpapiere im Betrage von ca. 6000 fl. Dies erzählt Peßl. Während seiner Abwesenheit war ein Telegramm aus Divasca nach Neunzeug gekommen, welches meldete, daß Peßl sich wohl befinde. Die Postkasse war während Peßls Abwesenheit durchsucht und in Ordnung befunden.

* Nicht bloß in Deutschland und Frankreich, sondern auch in anderen Ländern wird über die Arbeitslosigkeit und Nothstand bittere Klage geführt, besonders in den großen Fabrikorten, wo jede Aenderung der Konjunktur auf die Arbeiter ihre Rückwirkung äußert. Schon seit geraumer Zeit herrscht auch in den englischen Fabrik-Zentren große Unzufriedenheit über die gedrückten Erwerbsverhältnisse, die kürzlich in Birmingham zu ganz besonders energischem Ausdruck gelangte. Dort versammelten sich vor einigen Tagen mehrere Tausend brotlose Handwerker und Arbeiter auf einem Brachfelde in Aston, um zu erwägen, wie ihrer traurigen Lage abgeholfen werden könne. Alsdann zogen die Demonstranten nach dem Stadthause, um sich die Rathschläge des Bürgermeisters zu erbitten. Auf dem Wege dahin wurde der Versuch gemacht, einige Bäckerläden zu stürmen, aber dem raschen Einschreiten der Polizei gelang es, einen Brotkrawall im Keime zu ersticken. Vor dem Stadthause wurde eine Deputation zu dem Bürgermeister entsandt, welche ihn dringend bat, schleunigst Maßregeln zur Linderung des Elends unter den beschäftigungslosen Einwohnern der Stadt zu ergreifen. Der Bürgermeister zuckte mit den Achseln und äußerte die Befürchtung, daß das einzige Mittel zur Abwehr des Elends ein Wiederaufschwung des Handels sei, der indeß noch in weiter Ferne zu sein scheine. Schließlich versprach er Schritte zur Bildung eines Hilfsfonds thun zu wollen. Dieses Versprechen schien die Demonstranten zu befriedigen und sie gingen friedlich auseinander.

* Der Schnellzug von Brüssel nach Calais ist am Sonnabend in Folge eines Radreifenbruches bei Tournai entgleist, wobei 14 Personen Verletzungen davon trugen, die zum Theil sehr schwerer Art sind.

* Dem letzten Rechenschaftsbericht des Moskauer Findelhauses entnimmt der Petersburger Korrespondent der „Bresl. Ztg." einige interessante Daten. Das Findelhaus wurde in Moskau von Katharina der Großen gegründet, mit dem ganz speziellen Zweck, zur Rettung unehelicher Kinder zu dienen. Dasselbe gilt für die Filiale in St. Petersburg. Aber auch eheliche Kinder werden in der Anstalt aufgenommen. Durchschnittlich wurden dem Moskauer Findelhause in dem Zeitraum von 1868 bis 1882 jährlich 12 500 Kinder übergeben, wobei zu bemerken ist, daß eine stete Zunahme der Kinderablieferungen wahrzunehmen ist. Der Rechenschaftsbericht erklärt diese Erscheinung dadurch, daß Moskau jetzt der Knotenpunkt eines großen Eisenbahnnetzes geworden ist und deshalb viele Kinder von auswärts gebracht werden. Seit dem Jahre 1882 werden jährlich nicht weniger als 14 000 Kinder in das Findelhaus gebracht. Hiervon werden ungefähr 10 000 während des ersten Jahres in die Dörfer zur Erziehung gegeben, ungefähr 3000 sterben, und am Schlusse des Jahres verbleiben noch 1000. Die ungewöhnlich große Mortalität erklären die Aerzte des Findelhauses durch den immer fühlbarer werdenden Mangel an Ammen. Im Rechenschaftsberichte für das Jahr 1879 heißt es wörtlich: „Der Mangel an Ammen war in diesem Jahre so groß, daß die Kinder fast das ganze Jahr hindurch ungenügend ernährt wurden und chronisch hungerten, ein großer Theil der Ammen mußte gleichzeitig drei Kinder stillen." Und das Jahr 1879 machte keine Ausnahme, es ist seitdem eher noch schlechter geworden. Man hat wohl Versuche mit künstlicher Ernährung gemacht, doch ist man davon abgekommen, da die Mortalität unter den künstlich ernährten Kindern noch größer wurde. Gegen diesen Uebelstand (das Fehlen der Ammen) müssen, wie der Rechenschaftsbericht meint, wirksamere Maßregeln ergriffen werden, und zwar: a. müssen Mittel ausfindig gemacht werden, um Ammen heranzuziehen, b. muß eine Einschränkung des Zuflusses von neugeborenen Kindern ermöglicht werden.

Telegraphische Mittheilungen.

* Mannheim, 19. Januar. Wie die „Neue Badische Landes-Zeitung" meldet, wurde heute Nachmittag in Hockenheim ein ohne Legitimationspapiere betroffener Handwerksbursche verhaftet, welcher bei seiner Verhaftung auf den Gensdarm einen Revolverschuß abfeuerte. Der Attentäter wurde nach Mannheim transportirt, macht über seine Persönlichkeit zweifelhafte Angaben und verweigert im Uebrigen jede nähere Auskunft. Es wurden bei ihm Patronen und größere Geldsummen vorgefunden.

* Wien, 19. Jan. Der Kaiser hat, wie die „Polit. Korresp." meldet, dem Könige und der Königin von Spanien anläßlich der Erdbeben in Spanien telegraphisch sein Bedauern ausgesprochen und 20 000 Fres. für die durch die Erdbeben Heimgesuchten gespendet.

* Luxemburg, 18. Jan. Nach einer aus dem Haag eingegangenen Meldung hat der König erklärt, daß er keinen Grund habe, die Demission des Ministeriums anzunehmen, dasselbe wird daher im Amte verbleiben.

* London, 19. Januar. Nach der Unterredung des Grafen Münster mit Lord Granville begaben sich die Botschafter Rußlands und Oesterreichs zu Granville. Wie es heißt, hätten dieselben die Antworten ihrer Regierungen auf die Vorschläge Englands bezüglich Aegyptens überreicht.

* New-York, 19. Januar. Das Krankenhaus der Irrenanstalt in Kankakee (Illinois) ist niedergebrannt, wobei 17 Kranke umkamen.

Provinz und Nachbarstaaten.

* Thale, 19. Jan. Der Oberförster v. Hanstein hat folgende Zuschrift an die „Magdeb. Ztg." gerichtet: Zur Beruhigung. Dem ungenannten Herrn Referenten in Nr. 2 dieses Blattes, mit den Worten beginnend: „Aus dem Harze schreibt man uns" bemerke ich, daß die Sperrung der sogenannten Hexentreppe auf besondere Verfügung der königl. Regierung zu Magdeburg erfolgt ist, wie ich vermuthe, weil das Bestehen der nach Ansicht des Herrn Referenten interessantesten Knie- und Lungenprobe des Harzes die beiden auf diesem Wege bereits erfolgten Beinbrüche nicht geheilt hat und auch in Zukunft ähnliche Beschädigungen weder hindern noch heilen wird, Knieproben von rüstigen erwachsenen und unerwachsenen Knaben aber überall in der Ebene eben so gefahrlos gemacht werden können, als Lungenproben bei jedem Dauerlaufe.

* Neu-Ruppin, 16. Jan. Ein Original ist heimgegangen. Wer in Neu-Ruppin hätte ihn nicht gekannt, den humorsprühenden, alle Zeit fidelen Lumpensammler mit der lustig tönenden Pfeife, der seit Jahren Tag aus Tag ein mit seinem Hundewagen durch die Straßen zog, oder bei glühender Sonnenhitze im Schatten der Kastanienbäume auf dem Schulplatz, auf seinem Wagen sitzend und sein „Guter Mond du gehst so stille" seinem andächtig lauschenden Gespanne vorflötend? Er ist jetzt dahin, der fröhliche Sarnow, gestern ganz plötzlich wurde er zu seinen Vätern versammelt, zum größten Leidwesen unserer Schuljugend, welche oftmals ihre harmlosen Späße mit ihm getrieben hat. Er war beliebt in Neu-Ruppin bei Jedermann. Er ist einsam und verlassen gestorben, der brave Flötenbläser, da er von seiner Frau geschieden war und seine beiden Töchter sich in Dienst bei Herrschaften befinden.

* Pirna. 16. Januar. Zu einer entsetzlichen Katastrophe kam es heute Mittag in der 12. Stunde in dem oberhalb des bekannten Schlenkrich-Stiftes gelegenen Steinbruche, woselbst sowohl der Pachter John, als auch der Steinbrecher Oelschlägel durch hereingebrochene Gesteinsmassen erschlagen wurden. Beide Verunglückte waren verheirathet und hinterläßt John eine Frau mit drei Kindern, während Oehlschlägel, der erst seit einem Jahre in den Ehestand getreten war, 1 Kind besitzt.

* Wie vorsichtig man auch bei dem der Gesundheit so zuträglichen Schlittschuhlaufen sein muß, beweist wiederum der betrübende Fall, daß ein Knabe in Freibergsdorf, der nächste Ostern aus der Schule entlassen und confirmirt werden sollte, an den Folgen eines Sturzes auf den Hinterkopf bereits nach zwei Tagen verstorben ist.

Tages-Kalender.

Aich- und Waageamt (gr. Berlin 16a). Wochentags von 8—12 Uhr Mittags und 2—6 Uhr Abends.
Amtsgericht (kl. Steinstr.) Sprechstunden der Gerichtsschreibereien Wochentags 10—12 Uhr Vorm.
Kgl. Kreiskasse für den Stadt- und Saalkreis (Friedrichstr. 43). Wochentags Vorm. von 8—12½ Mittags und von Nachm. 3—5 Uhr. Zahlungen werden nur in den Vormittagsstunden angenommen und geleistet.
Landwehr-Bureau (Moritzburg). Von 8—12 und 3—5 Uhr.
Wohnung d. Bezirksfeldwebels 3. Komp. Bergasse 1 9—1 Uhr } für die
" " " 6. " Breitestr. 32 9—1 Uhr } St. Halle.
" " " 2. " Augustastr. 6a 9—11 U. f. Saalkr.
Städt. Leihamt (am Markt). Wochentags 8—1 Uhr Mittags.
Sparkasse des Saalkreises (Sophienstr. 10). Vorm. 9—1 und Nachm. 4—5 U.
Kgl. Standesamt (im neuen Sparkassengebäude 1. Stock, Rathhausgasse 1). Vorm. von 9—1 und Nachm. von 3—5 Uhr. Eheschließungen: Montags, Mittwochs und Sonnabends.
Kgl. Haupt-Steueramt (Ankergasse 2). 8—1 und 2—5 Uhr. Für die Gerichtskosten-Erhebungsstelle (kl. Steinstraße 7 II) von 8—1 und 3—6 Uhr. Geldeinnahme Vormittags.
Museen. Archäologisches Museum (Berggasse) Mittwochs und Sonnabends 11—12 Uhr. Museum der Provinz Sachsen für heimathliche Geschichte u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Sonntag, Dienstag u. Donnerstag von 11—1 Uhr in der ehemal. Residenz, Domgasse 5.
Bibliotheken. Bibliothek der Kaiserl. Leopold. Karol. Academie (Domplatz) Montag, und Donnerstag geöffnet von Nachm. 2—6. Königl. Universiiäts-Biblioth. (Friedrichstraße) Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 Uhr Vorm. bis 1 U. Nachm. Ausleihen der Bücher und Abnahme derselben v. 11—1 U., Mittwoch und Sonnabend v. 9—12 U. Vorm. und von 2—4 Uhr Nachm. Ausleihen ber Bücher und Abnahme derselben von 2—4 Uhr Nachm. Marien-Bibliothek (am Markt) Sonnabends von 2—3 Uhr Nachm. Volksbibliothek (Rathhaus) Sonntags v. 11—12 U., Dienstag und Freitag Abends von 7—8 Uhr.
Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung. Inspektor Merten, Arbeitsanstalt.
Verpflegungsstation 1. für fremde Reisende: ebendaselbst.
Herberge zur Heimath: Mauergasse 6.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—9½ Stenographie.
Hallischer Schützenbund: Schießtag.
Kunstgewerbe-Verein: Lesezimmer von Ab. 7 ab im „Kronprinzen".
Kaufmännischer Verein „Frohsinn": Ab. 8 im Restaurant „zum Markgrafen".
Kaufmänn. Verein v. 13. Novbr. 1870: Ab. 8½ im Hotel „Stadt Berlin".
Jahn'scher Turnverein: Ab. 9—10½ Städtische Turnhalle.
Turnverein „Friesen": Ab. 8 Turnübung i. d. Kaiser-Wilhelms-Halle.
Kaufmänn. Turnverein: Ab. von 9 Uhr in der städt. Turnhalle.
Hall. Volks-Liedertafel: Ab. 8 Uebungsstunde kl. Klausstraße 8.
Männerchor: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Reichskanzler", Leipzigerstraße.
Liedertafel Melodie: Ab. 9 Uebungsstunde in den „Drei Schwänen".
Gesangverein „Helena" Restaurant Forsthaus: 9½ Uhr Ab. Uebungsabend des gemischten Chores.
Katholischer Männerverein: Ab. von 8—10 i. Restaurant „Reichskanzler".
Verein Einigkeit: Ab. 8 im „Reichskanzler".
Zither-Verein „Harmonie": Ab. 7½ Uhr Uebungsst. im Restaur. „Rosenthal".
Bureaugehilfen-Verein Einigkeit: Ab. 8 Uhr im „Reichskanzler".
Kanarienzüchter-Verein für Halle a. S. und Umgegend: Versammlung in Schmieders Restaurant.
Deutsche Reichs-Fechtschule Verband Halle: Ab. 8 Uhr geselligen Abend im goldenen Hirsch.
Halle'sches Volksbad, Leipzigerstr. 6. Geöffnet von Morgens 9—8 Uhr Ab. Einzel-Bad 15 Pfg.
Parkbad (Aktien-Gesellschaft): Dorothenstr. 15 verabreicht: Russische und Irisch-Römische Bäder (täglich von 12—4 Uhr für Damen reservirt). Sool-Bäder aus der 18% hies. Salinen-Soole. Alle Arten medicinischer Bäder, als: Schwefel-, Fichtennadel-, Seifen-, Kleie-, Wasser- u. Douche-Bäder, wozu Wasserentnahme nur aus städt. Leitung. Ein Dampfzerstäubungsapparat im Ruß. Bade, für Soole ꝛc., Inhalation zur ausgiebigsten Benutzung ohne Extrakosten. Unter Direktion derselben Gesellschaft stehen die
Bäder im Fürstenthal, in welchen gleichfalls täglich Irisch-Römische Bäder, Sool-Bäder (eigene Soolquelle), Wasser- und alle Arten medicinischer Bäder verabreicht werden. Fremdenzimmer und möblirte Wohnungen in beiden Bädern zu sehr soliden Preisen.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 19. Januar.

Aufgeboten. Der Schuhmacher Carl Moritz Paul Rausch, Klosterstraße 4, und Louise Wilhelmine Schmilgun, Kanzleigasse 3. — Der Lackirer Andreas Herning und Marie Sabine Margarethe Herning, Erfurt. — Der Auszüglerssohn Andreas Tomald und Marianna Malag, Kaliszkowice olobokie. — Der Musikus Friedrich Wilhelm Seidenstücker und Johanne Louise Fischer, Werningerode.

Eheschließung. Der Tischler Friedrich Carl Bieler, Friedrichsstraße 50, und Wilhelmine Schirmer, Ostrau. — Der Ziegeldecker Ludwig Friedrich Rapp und Maria Dorothea Hellmuth, Obergl. 17. — Der Feilenhauer Friedrich Adolf Remane Kellnergasse 9, und Fanny Laura Elste, Rosenfeld.

Geboren. Dem Maurer Theodor Sonnenberg, Brüderstraße 6, eine T., Emma Wilhelmine. — Dem Strafanstalts-Aufseher Friedrich Selle, am Kirchthor 16, eine T., Anna Emilie Elisabeth. — Dem Strafanstalts-Aufseher Otto Matthes, am Kirchthor 16., eine T., Caroline Louise. — Dem Handarb. Franz Enterlein, Ludwigstr. 3, eine T., Minna. — Dem Fleischer Friedrich Böttcher, Geiststr. 51, eine T., Bertha Marie Lina. — Dem Salzsieder Gottlieb Ebert, Gerberg. 16, eine T., Ida Rosa. — Dem Schlosser Wilhelm Naumann, Schmiedstr. 2, eine T., Wilhelmine Caroline Anna. — Dem Zahnarzt Dr. Wilhelm Herrmann, Königstr. 3, ein S., Richard Walther. — Dem Schlosser Albert Vopel, kl. Schloßgasse 3, ein S., Curt Paul. — Dem Güterbodenarbeiter Hermann Kersten, Parkstraße 21, eine T., Pauline Ida. — Dem Schuhmacher Friedrich Siebert, Mittelwache 3, ein S., Gustav Carl Franz. — Dem Schuhmacher Johann Jajszycek, Magdeburgerstr. 40, ein S., Anton Johannes Paul. — Ein unehel. S., Entb.-Institut.

Gestorben. Der Gürtlermstr. Johann Friedrich Schaefer, 83 J. 8 M. 29 T., Dachritzg. 2. — Des Handarb. Ernst Hoffmann T., Anna Henriette Wilhelmine, 1 J. 7 M. 12 T., Fleischerg. 17. — Ein unehel. S., 4 J. 10 M. 2 T., Zapfenstraße 2. — Des Handarb. August Henze T. Minna, 2 J. 8 M. 5 T., kl. Märkerstr. 4. — Des Handarb. Friedrich Roth T. Anna Antonie 2 J. 6 M. 22 T., Böllbergerweg 34. — Der Schriftsetzer Robert Ostermann, 25 J. 5 M. 4 T., Klinik. Die Wittwe Sophie Henriette Dreier geb. Adam, 64 J. 11 M. 14 T., Böllbergerweg 25.

Coursbericht

von **Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

Berlin, 16. Januar. Preuß. 4% Consols 103,50. Preuß. 4½ Consols 103,70. Sächs. 4% Pfandbriefe 101,60. Landschaftl. 4% Centr.-Pfdbrfe. 102,80. Russ.-Engl. 1871—1872er Anleihe 97,35. Russ. 1880er Anleihe 82,50. Russ. cons. 5% 1884er Anleihe 97,35. Ungar. Goldrente 79,80. Oesterreich. Credit-Aktien 513,—. Disconto-Comm.-Antheile 204,80. Deutsche Bank-Aktien 151,50. Darmstädter Bank-Aktien 150,—. Mainzer Stamm-Aktien 109,—. Mecklenburger Friedrich Franzbahn-Stamm-Aktien 193,40. Franzosen 501,—. Dortmunder Union-Stamm-Prior. 60,—. Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien 217,25. Leopoldshaller St.-Aktien 94,80. Kurz London 20,47. Oesterr. Noten 165,55. Russische Noten 213,40. Tendenz fest. Effekten Maklerbank-Aktien fest.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Réaum.	Feuchtigkeit der Luft %	Wind	Wetter
19./1.	2 Uhr	765,0	— 3,8	— 3,0	55	NO.	heiter
	8 Uhr	764,0	— 8,8	— 7,0	90	NO.	klar
20./1.	7 Uhr	762,0	—12,5	—10,0	94	NO.	Nebel

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum verschiebt sich unter Abnahme seiner Höhe nach Südosten, weshalb das Barometer in Nordeuropa im Fallen, in Südwesteuropa im schwachen Steigen begriffen ist. Der Frost hat in Centraleuropa bei heiterem und trockenem Wetter überall zugenommen, in Nordeuropa dagegen eine beträchtliche Abschwächung erfahren.

Wasserstand der Saale bei Trotha. Unterh. Am 19. Januar Abends 1,90, am 20. Januar Morgens 1,90 (Eisstand).

Abgang der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Nach Aschersleben: 8. 7 V. 11. 35 V. 3. 5 N. 6 A. 9. 25 A. — Sorau-Guben: 7. 57 V. *1. 33 N. 7. 25 A. (bis Finsterwalde). — Bitterfeld-Berlin: *4. 5 fr. 7. 25 V. 11 V. 2 N. *5. 39 A. 6 A. *9. 11 A. — Leipzig: 2. 57 fr. 5. 20 fr. *7. 25 V. §8. 25 V. 10. 12 V. §11. 30 V. 1. 40 N. §3. 20 N. *5. 8 N. §6. 15 A. 7. 15 A. 9. 8 A. *10. 47 A. §11. A. — Magdeburg: 7. 19 V. 9. 51 V. *11. 31 V. 1. 34 N. 3. 10 N. 5. 50 A. 8. 33 A. *10. 30 A. 12 A. (bis Köthen). — Nordhausen-Kassel: 5. 10 fr. 9 V. *11. 43 V. 2 N. 5. 50 A. (bis Eichenberg). 9. 30 A. (bis Nordhausen). *10. 37 A. — Thüringen: 5. 40 fr. *7. 45 V. 10. 15 V. *11. 39 V. 2. 2 N. 6. 5 A. *9. 35 A. (bis Erfurt). *11. 3 A.

Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Von Aschersleben: 8. 7 V. 10. 3 V. 1. 16 N. 4. 55 A. 8. 50 A. — Sorau-Guben: 7. 4 V. (von Finsterwalde). 1. 6 N. *7. 9 A. — Bitterfeld-Berlin: 4. 2 fr. 7. 9 V. (von Bitterfeld). 10. 2 V. *11. 31 V. 5. 43 N. *10. 53 A. 11. 33 A. — Leipzig: §6. 52 V. 7. 9 V. §8. 47 V. 9. 43 V. §11. 7 V. *11. 28 V. 1. 22 N. 2. 51 N. §4. 27 N. 5. 31 A. 7. 37 A. 8. 23 A. §8. 53 A. *10. 26 A. §11. 47 A. — Magdeburg: 2. 43 fr. *7. 20 V. 10. 2 V. 1. 26 N. *5. 3 N. 6. 56 A. 9. 1 A. *10. 41 A. — Nordhausen-Kassel: 6. 55 fr. (von Nordhausen). *7. 14 V. 10. 3 V. (von Eichenberg). 1. 10 N. 5. 19 A. *8. 56 A. 10. 35 A. — Thüringen: *4. 28 fr. 7. 6 V. (von Erfurt). 10. 38 V. 1. 24 N. 5. 17 N. 5. 33 A. *9. 6 A. 10. 56 A.

* bedeutet Schnellzug. § bedeutet Lokalzug ohne Gepäckbeförderung.

N. S.-Ak. Mittwoch 5 Uhr Uebung f. Damen, Volkssch. Anm. v. Mitgl. bei **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5.

Interims-Stadt-Theater.
Mittwoch den 21. Januar.
Gastspiel des Herrn C. Pander vom Thaliatheater in Hamburg.
Heinrich Heine,
Original-Lustspiel in 3 Akten von A. Mels.
Vorher:
Ein Stündchen auf dem Theaterbüreau.
Schwank in 1 Akt von A. Anno.
☛ Loge 2 Mk. 50 Pf., Sperrsitz 2 Mk., Parterre 1 Mark.
Abonnementskarten gültig bei Hinzuzahlung von 50 Pf.

Theater in Leipzig.
Mittwoch, den 21. Januar.
Neues Theater: Undine.
Altes Theater: Inspektor Bräsig.
Carola-Theater: Apajune, der Wassermann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850121019/fragment/page=0003

Halle, Mittwoch den 28. Januar 1885, Abends 7½ Uhr.
Im Saale der Volksschule

Freie Shakespeare-Recitation

von

Otto Lehfeld,

im Verein mit der Großherzogl. S. Hofschauspielerin Fräulein Janicke und dem Großherzogl. S. Hoftheater-Regisseur Herrn Paul Brock.

„Macbeth".

Billets zu nummerirten Plätzen à 2 Mk., zu nicht nummerirten Plätzen à 1 Mk. 50 Pf., Studentenbillets à 1 Mk. sind bei **H. Karmrodt** (Barfüßerstraße 19) zu haben.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Vorträge zum Besten des Vereins.
2. Vortrag: Donnerstag den 22. Januar Abends 6 Uhr im Volksschulsaale.
Herr Professor Dr. Leonhardt:

„Die Unpopularität der Jurisprudenz und ihre Ursachen."

Wir bitten unsere Mitbürger um zahlreiche Theilnahme an diesen Vorträgen. Abonnementskarten zu diesen und den folgenden vier Vorträgen für 3 Mark, sowie Eintrittskarten zu jedem einzelnen Vortrage für 1 Mark sind in der Buchhandlung von **Schrödel & Simon** zu haben.

Der Vorstand.

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei Schkeuditz, auf dem Unterforste Radewell, sollen am
Sonnabend den 24. Januar
Vormittags 10½ Uhr
circa 28 Eichen mit 27 fm, 200 Eschen und Rüstern mit 50 fm, 8 Weißbuchen mit 4 fm, 10 Erlen-Aspen mit 7 fm,
von 12 Uhr an
Brennhölzer: circa 42 rm harte Scheite und und Knüppel, 40 rm Abraum- und Unterholz-Reisig
öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit in Burgholz Schlag XIV. einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz, am 18. Januar 1885.

Königliche Oberförsterei.

Auction.

Donnerstag den 22. Januar von Vormittags 9 Uhr an soll Merseburgerstrasse 41 part. versetzungshalber das gesammte, theilweise noch ganz neue Mobiliar, bestehend aus:

Sophas, Fauteuils, Kleiderschränken, Vertikow, Trümeau, Chaiselongue, Puffs, Spiegeln, Rohrstühlen, Schreib-, Ausziehn- und Sophatischen, 1 gr. Regulator, Näh- und Nachttische mit Marmorplatten, 4 Bettstellen mit Matratzen, Kommoden, vollständigem Kücheninventar, Kochgeschirr, Porzellan- und Glaswaaren meistbietend versteigert werden.

Halle a/S., den 15. Januar 1885.

Paul Rindfleisch,
Auct.-Kommissar u. Gerichts-Taxator.

Seit 10 Jahren bewährt!
Oberstabsarzt und Physikus
Dr. G. Schmidts

Gehör-Oel.

Das wegen seiner **schnellen** und **gründlichen** Beseitigung von **temporärer Taubheit, Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Ohrenfluß, Ohrenstechen** und **Ohrenkatarrh** berühmte unübertroffene **Gehör-Oel** von Oberstabsarzt und Physikus **Dr. G. Schmidt ist nur echt mit Schutzmarke.** Preis der Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 3 Mark 50 Pfg. Zu haben in den **renommirten Apotheken,** in **Wien VII.** Apotheker **K. Scharrer,** Kreuz-Apotheke, Mariahilferstraße 72, in **Stuttgart** in der **Hirsch-Apotheke** der Herren Apoth. **Zahn u. Seeger, Central-Depot bei Theodor Jacobi in Görlitz.**

Baustellen.

Von unserem **Ziegelei-Grundstück Oberglaucha 18** beabsichtigen wir **einige Baustellen** an der Straße **Oberglaucha** und **Thorstraße** zu **verkaufen.**

Reflektanten belieben den Parzellirungsplan und die Verkaufsbedingungen im Atelier unseres Bevollmächtigten, **O. Stengel, Bahnhofstr. 5c,** einzusehen.

C. J. Stengel's Erben.

Guts-Verpachtung.

Ein in eigener Verwaltung in **vorzügl. Kulturzustand** befindliches, in Thüringen, nahe der Bahn belegenes Gut von ca. 460 Morgen soll unter coulanten Bedingungen an einen **soliden** Oekonomen auf längere Zeit **preiswerth** verpachtet werden.

Uebernahme-Kapital 40—45,000 Mark.

Eisenach. G. Jungheinrich.

Ein zweirädr. großer Handwagen billig zu verkaufen **Hallmauer 2.**

Verdingung.

Die Lieferung von 102 cbm Fichtenholz zu den Spundwänden eines zweiten Unterhaupts an der Schleuse zu Rothenburg a/S. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Schriftliche Angebote nach vorgeschriebenem Formular sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Holzlieferung Rothenburg" bis
Montag den 2. Februar Nachmittags 2 Uhr
an den unterzeichneten Wasserbauinspektor einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen im Geschäftslokal der Wasser-Bauinspektion, Hermannstraße 2a I, zur Einsicht aus, können auch gegen portofreie Einsendung von Mk. 0,75 Abschreibegebühren von dort bezogen werden.

Halle a/S., den 20. Januar 1885.

Der königliche Wasserbau-Inspektor,
gez. **Brünecke.**

National-Liberaler Verein.

Für die **Generalversammlung** des Vereins, welche
Donnerstag den 22. Januar Abends 8 Uhr
im **kleinen Saale** des **„Rosenthales". Weidenplan 2a,**
abgehalten werden wird, ist folgende Tagesordnung in Aussicht genommen:
Bericht und Rechnungslegung;
Vorstandswahlen;
Vortrag über die Verhandlungen im Reichstage.

Die Mitglieder des Vereins und solche Freunde der national-liberalen Partei, die dem Verein beitreten wollen, werden zur Theilnahme an der Versammlung eingeladen.

Der Vorstand.
Bethcke.

Kanarienzüchter-Verein.

Heute Mittwoch den 21. Januar

außerordentliche Versammlung.

Um allseitiges Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Ortskrankenkasse für Gastwirths-Personal Halle a. S.

Die erste **General-Versammlung** wird am **Sonnabend den 24. Januar Nachmittags 3 Uhr** in der **„Dresdener Bierhalle"** abgehalten.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen ist ein recht zahlreiches Erscheinen der Kassen-Mitglieder dringend geboten. **Der Kassen-Vorstand.**

Freyberg's Garten.

Mittwoch den 21. Januar cr. von Abends ½8 Uhr ab

Grosses Sinfonie-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 107, unter Leitung des Königl. Musikdirektors C. Walther.
U. A. Scandinavische Sinfonie von Cowen. Neu!
Zigeunerweisen für Violine von Sarasate, vorgetragen vom Herrn Concertmeister John.

Abonnementsbillets haben unter **Hinzuzahlung von 10 Pfg. Gültigkeit.**
Entrée an der Kasse 60 Pfg.

F. Welz. **C. Walther,** königl. Musikdirektor.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute und folgende Tage

Humoristische Soirée der Leipz. Quartett- u. Concertsänger

Herren **Brückner, Koppe, Engelhardt, Selow, Ewald, Degen** und **Fischer.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Vorverkaufsbillets à Stück 40 Pfg. — nur an Wochentagen gültig — sind bei den Herren **Steinbrecher u. Jasper,** sowie bei Herrn **Spierling,** Leipzigerstr., zu haben.

Die Donnerstags-Soirée findet (einer Privat-Festlichkeit wegen) im „Goldenen Hirsch" statt.

Hôtel & Café David.

(Neuer Saal.)

Heute und morgen Abend

Grosses Concert,

gegeben von der altrenommirten
Tyroler National- und Concertsänger-Gesellschaft
Josef Pitzinger aus dem Pusterthal,
bestehend aus 7 Personen (4 Damen, 3 Herren) im **Nationalkostüm.**

Anfang 8 Uhr. Programm an der Kasse. Entrée 50 Pfg.

Moritz's Restaurant,

Harz 48.
Sonntag den 25. Januar

Gr. Volksmaskenball.

Tannin-Balsam-Seife
von separ. **C. G. Hülsberg, Berlin,** beste **Universal-Gesundheits- u. Schönheitsseife,** pro Stück 50 Pfg. und 1 Mk. nur allein ächt in Halle a. S. bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Einen **Masken-Anzug verleiht** oder **verkauft Hermannstr. 14.**

Masken.

Einige neue, sehr feine **Damenmasken** zu verk. a. d. Glauch. Kirche 12, **Günsler.**

Schweinedünger k. abgeh. w. Unterberg 10.

Gutgearb. Schrotenschuhe Fleischerg. 3, H., I.

Ein **ordentliches, kräftiges**

Dienstmädchen,

mit **guten Zeugnissen versehen,** gesucht **Riemeyerstraße 15, I.**

Ein ordentl. Mädchen sofort od. 1. Febr. gesucht Töpferplan 5.

Eine anst. Frau **sucht Aufwartung.** Zu erfragen bei **Haasenstein & Vogler** hier

Eine **unabhängige** Frau wird als **Aufwärterin** ges. Neunhäuser 3/4, 2 Tr.

Unterricht im Malen auf Porzellan ertheilt
Frau Dr. Schulz,
Königstr. 25, II.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 22. Jan. Abends 8 Uhr Versammlung im Hôtel zum „Kronprinz." Herr Prof. Dr. Märcker:
„Lage und Aussichten der deutschen Landwirthschaft."

Verband deutscher Handlungsgehülfen
Kreisverein Halle a/S.
Versammlung
Donnerstag Abends 8½ Uhr
Café David.

Goldene Rose.

Mittwoch

Schlachtfest.

ff. Feldschlösschen-Bier.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte Nr. 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Rudolf Mosse,

(Louis Heise),
Brüderstrasse 6, I. Etage.
ununterbrochen von 8—8 Uhr geöffnet,

Inseraten-Annahme

für das

Halle'sche Tageblatt

sowie
für alle anderen Zeitungen Deutschlands u. des Auslandes.
Strengste Verschwiegenheit.
Zeitungs-Verzeichniss kostenfrei.
Höchste Rabatte.

Dreissig Mark für den Hallischen Waisenfond, gesammelt bei der Hochzeitsfeier des Herrn **Michael** und Fräulein **Ulig** sind uns heute zur Weiterbeförderung übergeben worden, worüber wir dankend quittiren. Weitere Gaben sind uns willkommen.

Expedition d. Hall. Tagebl.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich: Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.

Hierzu Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850121019/fragment/page=0004